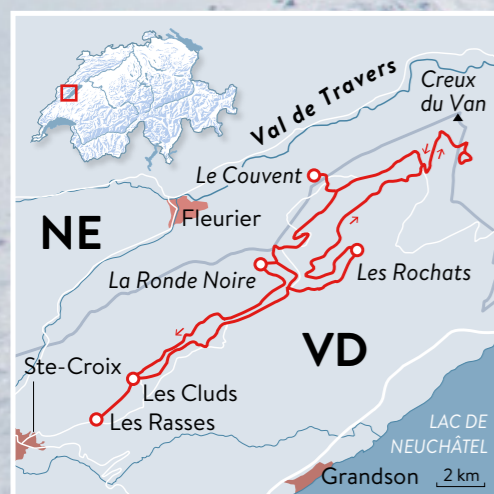


AUF DEM BALKON DES WAADTLÄNDER JURAS

Zwischen dem Val de Travers und dem Neuenburgersee locken ein weit verzweigtes Loipennetz, unberührte Natur und regionale Spezialitäten. Die Hochebene ist ein Eldorado für Wintersportler und Flaneure.

— Text Michael Lütcher Fotos Jorma Müller



Langlauf-Paradies: Von Les Rasses bis zum Creux du Van führen die Loipen auf der Hochebene des Waadtländer Juras.





Privilegierte Lage: Freie Sicht auf Neuenburgersee und Yverdon-les-Bains bis zum fernen Alpenkranz.



Serge Gander, Loipenmacher.

Ein leises, hohes Knattern, das die Schuppenbeläge der Ski in der Loipe erzeugen, der rhythmische Einschlag der Stockspitzen im harschen Schnee und das Vibrieren der Stöcke, das Töne wie die eines Synthesizers erzeugt. Dazu der eigene Atem. Das ist der Klang des Langlaufs.

Rundherum herrscht Stille. Schnee-beladene Fichten stehen am Rand der Spur. Man quert halb im Weiss versunkene Panzersperren. Und ab und zu begegnet man einer Verkehrstafel, die bis zum Hals im Schnee steckt.

Die Loipe von Les Rasses Richtung Le Soliat im Jura führt durch im Winter unbewohntes Gebiet. Die Strasse, die in

schneefreien Zeiten Couvet im Val de Travers mit Grandson am Neuenburgersee verbindet, ist geschlossen und unter einer meterhohen Schneeschicht begraben. Die Maiensässe, die verstreut auf der Hochebene liegen, sind verlassen. In dieses Gebiet gelangt man im Winter nur mit Langlaufski oder mit Schneeschuhen.

Loipen für jede Stärkeklasse

Das Langlaufzentrum von Ste-Croix und Les Rasses ist das grösste und gilt zugleich als das schneesicherste im Jura. Serge Gander ist dafür verantwortlich, dass die Loipen hier in einem einwandfreien Zustand sind. Der 58-jährige Forstunternehmer zieht jeden Tag mit seiner Maschine

weite Kreise, um die Loipen für klassische Läufer wie für Skater zu präparieren. Rund 20 Kilometer weit sind die Endpunkte voneinander entfernt, mit allen Schlaufen ergibt sich ein Netz von 65 Kilometern Länge. Seit 1971 findet hier jeweils Anfang März einer der grösseren Volksläufe der Schweiz statt, der Mara – der

Im März findet hier jeweils einer der grösseren Volksläufe statt, der «Marathon des Rasses».

«Marathon des Rasses». Oft sanft, da und dort auch steiler geht es bergauf und bergab. «In der Loipe hat es auch schöne Abfahrten», sagt Gander augenzwinkernd. Wer auf den schmalen Latten das flache Gelände vorzieht und kürzere Runden ziehen will, bleibt nahe bei Les Rasses, dem Hauptausgangspunkt für die Loipe.



Holztransporter: René Michod bringt das Holz für «La Caravane» auf Langlaufski.



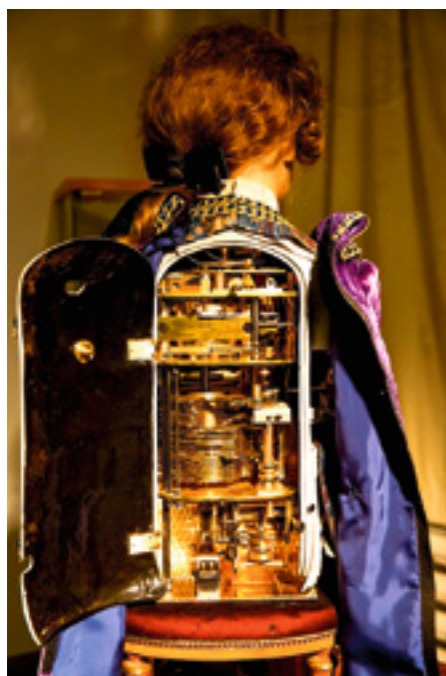
«La Caravane»: Ein alter Wohnwagen, sechs Sitzplätze sowie Kuchen und Suppen für Gäste.

Wer mehr Abenteuer und Einsamkeit will, läuft weiter. Und sieht sich vor, wo es bei Bedarf was zu trinken und zu essen gibt. Beizen an der Loipe sind rar. Dafür umso stimmiger. Rund sieben Kilometer von Les Rasses entfernt liegt «La Caravane», ein alter Wohnwagen mit sechs Sitzplätzen, den Jacqueline Michod mit Hilfe ihres Mannes René und zweier Kolleginnen betreibt. Hier gibts wärmende Suppen und Kuchen. Viereinhalb Kilometer weiter setzt man sich in der «Ronde Noire», einem alten Maiensäss aus Stein, in die warme Stube. Klara Hochmanova und Michal Uman, ein junges Paar aus Tschechien, versorgen die Besucher mit Tee. Auf dem Holzherd in der Küche be-

reitet Michal eine krosse Rösti zu, und im Kachelofen in der Stube hat das Paar Wähen mit Mirabellen, Pflaumen und Haselnüssen gebacken. Ebenso die nahrhafte und feine Tarte aux noix du Jura, einen Kuchen mit caramelisierten Baumüssen, aber ohne Teigdeckel.

Historisches Hotel des Jahres

Draussen bläst der Wind, und der Hochnebel verdeckt die Sonne. Die Zahl der Gäste ist an einer Hand abzuzählen. An Tagen wie diesen mache sich die Chefin, Camille Erbetta, auf Einkaufstour, sagt Michal. Die Ware muss sie mit den Langlaufski, einen Schlitten hinter sich herziehend, hierher schleppen. Bis zum Auto →



Speziell: Das Grand Hôtel des Rasses ist «Historisches Hotel des Jahres» (oben), Automaten werden in Ste-Croix gezeigt (links), und Absinth ist seit jeher das Getränk der Region.



Auf und davon: Auf der Loipe bei Ste-Croix und Les Rasses. Im Hintergrund das Restaurant La Ronde Noire.

sind es rund fünf Kilometer. Das Leben auf dem Plateau von Les Rasses und Umgebung ist entschleunigt. Und der Wintersport ist es auch. Ja, man kann hier auch alpin Ski fahren. Gemütlich. Ein paar Skilifte von Les Rasses hinauf zum Gipfel Chasseron ergeben ein Familienskigebiet. Und das Grand Hôtel des Rasses aus der Belle Époque hat sichtlich Patina angesetzt; gut daran ist, dass es zu weiten Teilen im Originalzustand mit seinen wunderschönen Jugendstil-Elementen erhalten ist. Diesen Herbst ist es von Icomos Schweiz, einer Unterorganisation der Unesco, als «Historisches Hotel des Jahres» ausgezeichnet worden. Als Luxushaus war das Grand Hôtel in zwei Etappen zwi-

schen 1898 und 1913 erbaut worden, wobei der markante Turm als zweiter Teil jenem des berühmten Palace-Hotels von Gstaad gleicht und auch von den gleichen Architekten stammt.

Plattenspieler und Skibindungen

Das Haus liegt an spektakulärer Lage auf 1200 Metern Höhe: Bei gutem Wetter geniesst man einen unverbauten Blick über den in der Tiefe liegenden Neuenburgersee bis hin zu den Alpen. «Balcon du Jura vaudois» nennt sich die Tourismusregion denn auch, Balkon des Waadtlandes Juras. Kein Wunder, kommt Pierre Droz, der 38 Jahre junge Direktor der Tourismusregion von Yverdon, zu der auch Ste-

Croix-Les Rasses gehört, gerade im Winter stets gerne hier herauf: «Hier oben ist man normalerweise über dem Nebel.»

Das Grand Hôtel des Rasses wurde vor allem für Touristen errichtet. Aber auch Geschäftsreisende logierten hier. Denn das drei Kilometer nahe Ste-Croix wurde im späten 19. Jahrhundert zum Industriestädtchen, in dem Produkte von Weltruf entstanden. Ste-Croix war ein Kraftort der Mechanik. Berühmt waren vor allem seine automatischen Puppen und Musikdosen. Bevor der Plattenspieler erfunden wurde, war dies die einzige Art, Musik als Konserve abzuspielen.

Folgerichtig produzierten die Werkstätten von Ste-Croix später auch Platten-



Klara Hochmanova und Michal Uman wirtin in der «Ronde Noire».

Berühmt war Ste-Croix vor allem für seine Musikapparate und Plattenspieler.

spieler, zum Beispiel die berühmten der Marke Thorens. Ebenfalls in Ste-Croix gefertigt wurden: Hermes-Schreibmaschinen, Precisa-Rechenmaschinen, Bolex-Filmkameras. Die Firma Reuge, mit Musikdosen gross geworden, diversifizierte in den 1930er-Jahren in den Wintersport und stellte in Ste-Croix die legendären

Kandahar-Skibindungen her. Der Siegeszug der Sicherheitsbindung ab den 1960er-Jahren und die Digitalisierung ab den 1970er-Jahren führten zum Niedergang des Industriestandortes Ste-Croix.

Heute entstehen hier noch exklusive Musikdosen und -apparate auf Bestellung. Nachzuerfolgen ist die faszinierende

Produktionsgeschichte von Ste-Croix im örtlichen Museum Centre international de la mécanique d'art (Cima).

Freundliche Gastgeber

Angesichts der einstigen Grösse liegt eine gewisse Melancholie über dem stattlichen Dorf. Die Bauten der feinmechanischen Industrie mit den für sie typischen, grossen Fenstern dominieren das Dorfbild. Einige der Gebäude stehen leer, andere sind umgenutzt zu Wohnungen, Büros, Lagern und Läden.

Überdimensioniert ist das Gemeindehaus aus den 1960er-Jahren, noch immer in Betrieb das hübsche alte Kino Royal. Und am Rand des bei der Grenze zu →



Im Schuss: Nach einem Sprint in bester Skatingmanier löscht man den Durst mit einem Spezialitätenbier der Brauerei Trois Dames in Ste-Croix.



Reynald Jaccard,
Konditormeister.



Bekannt und
süss ist Reynald
Jaccards
Amandines-
Torte aus Mandel-
plättchen.

Frankreich gelegenen Dorfes entdeckt der aufmerksame Betrachter alte Bunker.

Auffallend aber ist zudem, wie unheimlich freundlich die Leute hier sind. Etwa die Portugiesin Christina Pepe, 38, die ihr Lokal 8 à Table mit viel Liebe führt, das zugleich ein Spezialitätenladen und ein kleines Restaurant ist, in dem man fein isst und wie bei Freunden an einem grossen Tisch sitzt.

Im Restaurant Le Coucou in Les Rasses sagt die Kellnerin auf die Frage nach der Karte zunächst: «Wir haben nur eine, und die ist draussen angeschlagen.» Um sie dann von A bis Z aufzusagen und zu erklären. Das Reporterteam der «Schweizer Familie» entscheidet sich für das, wonach es riecht, und erhält ein ausgezeichnetes Fondue vorgesetzt.

Regionale Biere und Absinth

Der wirtschaftlich grauen Gegenwart und der zuweilen rauen Witterung setzt man in Ste-Croix ein probates Mittel entgegen: Genuss. Konditormeister Reynald Jaccard, 60, stellt die bekannte wie süsse Amandines-Torte aus Mandelplättchen und mit Absinth versetzte Truffes von einer herben wie süssen Köstlichkeit her. Und die kleine Brauerei Trois Dames ist mit ihren vorzüglichen Bieren und deren fantastischen Etiketten weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt geworden.

Im Restaurant Les Cluds an der Loipe trinkt man ein Gläschen Absinth zum Apéro; die grünliche Flüssigkeit mit einem

Alkoholgehalt von 50 und mehr Prozent wird durch die Beigabe von Wasser trübe – und heizt mächtig ein. Nach dem Essen folgt ein kräftiger Schnaps, gebrannt aus den Wurzeln des gelben Enzians. Schliess-

lich muss gewärmt sein, wer mit den Ski nach Hause will. Die Loipe zwischen Les Cluds und Les Rasses ist abends beleuchtet, von einer Lichtergirlande wie in einem Gartenrestaurant. ■

FERIENREGION STE-CROIX/LES RASSES

LOIPE Auf 1175 bis 1300 Metern Höhe 65 Kilometer, gespurt für klassisches Langlaufen und Skaten. Dazu 45 Kilometer markierte Routen für Schneeschuhwanderer. Nur wenige Kilometer entfernt liegt L'Auberson mit weiteren 25 km Loipen.

AUSRÜSTUNG Ski, Stöcke und Schuhe können in verschiedenen Geschäften vor Ort gemietet werden.

ANREISE Mit der Bahn via Yverdon und Travys-Bahn nach Ste-Croix.

LA MARA Das Rennen findet in verschiedenen Varianten am 2./3. März statt. www.ski-mara.ch

UNTERKUNFT Grand Hôtel des Rasses. Stilvolles Drei-Sterne-Haus aus

der Belle Epoque, das zum Historisches Hotel des Jahres 2019 gekürt wurde. Gutes Restaurant. Route des Alpes 25, 1452 Les Rasses/Ste-Croix, 024 454 19 61. www.grandhotelrasses.ch

VERPFLEGUNG Restaurant 8 à Table. Portugiesisch inspirierte Küche über Mittag. Rue Centrale 15, 1450 Ste-Croix, 076 793 17 27.

Restaurant des Cluds. Gutbürgerliche Küche mit Plattenservice an der Loipe. 1453 Les Cluds-Bullet, 024 454 25 94. www.restaurantlescluds.ch

Hotel-Restaurant Le Coucou. Gutes Fondue. 1452 Les Rasses/Ste-Croix, 024 454 28 02. www.le-coucou.ch

Ferme Auberge La Ronde Noire. Feine Rösti und Wähen an der Loipe. 1453 Tévenon, 024 436 22 61.

AUSSERDEM CIMA. Das Museum zeigt die Geschichte der mechanischen Industrie von Ste-Croix, vor allem die der Musikdosen. Rue de l'Industrie 2, 1450 Ste-Croix, 024 454 44 77. www.musees.ch

INFORMATIONEN Groupement des Skieurs de Fond des Rasses. Infos rund um den Langlauf, 024 454 29 10. www.gsfr.ch Office du Tourisme de Ste-Croix/Les Rasses, 024 455 41 42. www.sainte-croix-les-rasses-tourisme.ch